

Zeitzeugengespräche

Ein Projekt des Bündnisses für Menschenwürde Augsburg-Schwaben e. V.
im Evangelischem Forum Annahof mit Unterstützung der VVN-BdA
im Gedenken an den Holocaust-Überlebenden und Augsburger Ehrenbürger
Mietek Pemper (24.3.1920 -7.6.2011)



Mittwoch, 7.12.2011, 19.30 Uhr
Vortragsraum im Hollbau, Annahof

"Erinnern allein tut's nicht" Zeitzeugengespräch mit **Ernst Grube**

Ernst Grube wurde 1932 in München geboren. Die Mutter war Jüdin, der Vater evangelischer Sozialist. Dem Terror ausgesetzt bringen die Eltern die Kinder in das jüdische Kinderheim in der Antonienstraße in München-Schwabing. Im April 1942 wird das Kinderheim aufgelöst und die Kinder werden in das Sammel- und Deportationslager Milbertshofen gebracht, dann in die "Heimanlage für Juden" in Berg am Laim. 1945 wird Ernst Grube mit seinen beiden Geschwistern und seiner Mutter ins Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Im November 2011 jährte sich die erste Deportation jüdischer Münchner zum 70. Mal. Anlässlich dieses Jahrestages reiste Ernst Grube zu Zielorten der Deportationen. Diese Reise wurde in einem Tagebuch dokumentiert.

(<http://www.forschungsreise-wider-das-vergessen.de>)

Als Überlebender setzt sich Ernst Grube seit vielen Jahren gegen Rechtsradikalismus und Geschichtsvergessenheit ein, unter anderem als stellvertretender Vorsitzender der Lagergemeinschaft Dachau. Er war und ist ein unbequemer Mahner, der die Entwicklung der Bundesrepublik kritisch begleitet hat, z. B. durch sein Engagement für die VVN-BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschisten- /innen).



Donnerstag, 8.12.2011, 19.30 Uhr
Vortragsraum, Hollbau im Annahof

"Denk nicht, wir bleiben hier!" Zeitzeugengespräch mit **Hugo Höllenreiner**

Hugo Höllenreiner, geboren 1933, ist das Oberhaupt einer großen bayerischen Sintifamilie. 1943 wurde er als Neunjähriger nach Auschwitz deportiert, wo Dr. Mengele ihn und seinen Bruder mit brutalen medizinischen Experimenten quälte. Über die Konzentrationslager Ravensbrück und Mauthausen kam Hugo Höllenreiner dann ins KZ Bergen-Belsen. Wie durch ein Wunder überlebte er mit seinen Eltern und Geschwistern, doch viele nahe Verwandte wurden ermordet.

Anja Tuckermann hat über Hugo Höllenreiner ein Buch geschrieben mit dem Titel:

"Denk nicht, wir bleiben hier". Die Lebensgeschichte des Sinto Hugo Höllenreiner, München 2005. In langen Gesprächen mit der Autorin kamen Stück für Stück verdrängte Erinnerungen zurück, von denen er erst über sechzig Jahre später zu sprechen vermag.

Bei beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Stadt
Augsburg

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“